

Frauenblätter Nr. 2 Informationen der Fraueninitiative im NF Leipzig 22.12.89

verantwortliche Redakteurin: Dietlind Starke, Erich-Ferl-Str. 46, 7050 Lpz.

Zur Weihnachtszeit kommt nun endlich das 2. Infoblatt. Da wir nur begrenzte Möglichkeiten zur Vervielfältigung haben, können wir im Moment nicht schneller und besser informieren. Aber 1990 soll ja alles besser werden...

1. Wie versprochen, gibt es diesmal eine kurze, inhaltliche Darstellung der Arbeitsgruppen.

Arbeitsgruppe Mutter/Kind

Wir möchten den Kontakt zwischen Müttern mit kleinen Kindern anregen und dazu in unseren Wohngebieten Anlaufstellen schaffen/Anlaufpunkt sein. Zum einen wollen wir die Möglichkeit schaffen, Informationen weiterzugeben (und Erfahrungen, die die Geburt, das Stillen, die Ernährung, das Fragen des Kindes und das Leben mit einem Säugling allgemein betreffen. Zum anderen geht es uns darum, den Müttern mit ihren Kleinkindern regelmäßige Treffen in einer Gruppe anzubieten.

Uta Zweynert

Frauen in Notsituationen

Wir wollen einen Anlaufpunkt für Frauen in Notsituationen schaffen. Darunter verstehen wir Frauen, die Gewalt ausgesetzt sind, die Suchtprobleme haben oder nach einem versuchten Selbstmord ihren alten Problemen gegenüberstehen. Dringend brauchen wir Geld, Räumlichkeiten und Mitarbeiterinnen. *G. E.*

Gruppe Frau und Recht

Wir möchten Einfluss auf die Gesetzgebung nehmen. Die gesetzlich geregelte Gleichberechtigung der Frauen äußert sich in einer Dreifachbelastung. Das muss ein Ende haben. Es gibt auch andere Gesetze zu ändern oder zu präzisieren, die das Recht von Frauen betreffen. Andererseits möchten wir die gewonnenen Rechtskenntnisse an diesbezüglich hilfsbedürftige Frauen weitergeben oder ihnen Beistand bei der Durchsetzung ihrer Interessen leisten. *A. P.*

Sprache und Gesprächsstrukturen

Sprache ist das begriffliche Denken und bildet unser Bewusstsein. Wir suchen nach möglichen Alternativen für das Deutsche als „Männersprache“. Außerdem beschäftigen wir uns mit Gesprächsstrukturen. Wie kommt es z. B. dass männliche Gesprächsteilnehmer öfter und länger reden als die anwesenden Frauen? *V. S.*

AG weiblicher Kultur

Davon ausgehend, dass es ein spezifisch-weibliches Lebens- und Weltgefühl gibt, soll anhand von weiblicher Kunst, Kultur und Lebensweise dieses untersucht werden (und zur Diskussion gestellt werden). Was heißt hier „unbeschreiblich weiblich“? Wo beginnt das „typisch Frau“ und gibt es den „weiblichen Blick“ auf die Welt? *B. J.*

AG Feminismus

Die Arbeitsgruppe beschäftigt sich mit theoretischen und praktischen Erfahrungen der Frauenbewegungen westlicher Länder (BRD, GB, USA) und diskutiert davon ausgehend Begriffe wie Feminismus, Patriarchat usw. sowie ihre Anwendung auf die Verhältnisse in der DDR. *C. G.*

Gruppe Lokalpolitik

Wir organisieren die Teilnahme der Fraueninitiative am Runden Tisch und im Bürgerinnenkomitee. Außerdem sammeln wir alle Informationen über die demokratischen (und undemokratischen) Veränderungen in unserer Stadt, um gegebenenfalls darauf Einfluss zu nehmen.

Wir suchen dringend Frauen zur Mitarbeit, die es sich zutrauen, am Runden Tisch und über das Bürgerkomitee die Interessen der Frauen zu vertreten. Vor allem geht es darum, anstehende Veränderungen im Bereich der Subventionspolitik, Bürokratieabbau, wirtschaftliche Umstrukturierungen in ihren Auswirkungen auf Frauen zu analysieren und zu kontrollieren. (Besonders sind wir auf die Mitarbeit von Ökonominen, Psychologinnen, Soziologinnen... angewiesen). *D. S.*

Die Kontaktadressen stehen im Frauenblatt Nr. 1

2. Auf der Vollversammlung wollen wir darüber entscheiden, ob wir als Initiative am Neuen Forum verbleiben oder uns als eigenständige Organisation anmelden.

Einige Gedanken des Koordinationsausschusses dazu:

Als erstes möchte ich eine Information voranschicken. Laut Mitgliedsliste unserer Fraueninitiative ist der größte Teil der Frauen nicht Mitglied im Neuen Forum. Gespräche ergaben, dass sich viele Frauen nicht mit der Politik des Neuen Forums identifizieren können, die Einordnung der Initiative also ablehnen. Konkrete Erfahrungen bei der Zusammenarbeit mit dem Neuen Forum und das Beispiel der Lösung einer Erfurter Frauengruppe haben uns darin bestärkt, dass wir als eigenständige Vereinigung unsere Interessen und Anliegen besser verwirklichen können. So erfolgt als Vereinigung die Einwirkung auf staatliche Instanzen direkter, ein Beispiel ist der Runde Tisch. Ähnlich verhält es sich bei der Verteilung von Räumlichkeiten. Als Arbeitsgruppe des NF sind wir von dessen Verteilungsplan abhängig.

Noch ein weiteres Argument für die Eigenständigkeit: Am 3.12. gründete sich in der Berliner Volksbühne ein Dachverband der autonomen Fraueninitiativen, der 2 Vertreterinnen an den Runden Tisch der Regierung delegiert und sich als Vereinigung, die unserer Spezifik gerecht wird und eine Alternative zum DFD ist. *B. G.*

3. Berichte

Gründung eines unabhängigen Frauenverbandes

Wer sich nicht wehrt, kommt an den Herd“, so lautete das Motto am 3.12. in der überfüllten Volksbühne zur Gründung des Verbandes. Er soll zur Koordinierung autonomer Fraueninitiativen dienen. Ein Koordinationsrat, bestehend aus Vertreterinnen aller unabhängigen Gruppen, arbeitet im Moment Struktur und Programm aus.

Leipzig wird abwechselnd durch S. B., D. S. und J. G. vertreten.

Wenn ihr Vorschläge zur Struktur habt, schickt sie bitte an Sophia bis zum 5. Januar (auch Vorschläge für das Programm). Statut und Programm müssen innerhalb von 3 Monaten erarbeitet werden, dann wird ein Gründungskongress stattfinden. Das vorgestellte Manifest von Ina Merkel schicken wir an jede Arbeitsgruppe. Leider haben wir nicht genügend Exemplare, um jeder Frau eins zukommen zu lassen.

...

Ich wünsche allen ruhige und erholsame Weihnachtstage und viel Kraft fürs Neue Jahr. Ich glaube, die können wir brauchen.

D. S.

FRAUENBLÄTTER Informationen der Fraueninitiative Nr. 3

Büro: Haus der Demokratie, Bernhard-Göring-Str. 152, Leipzig 7030
31.01.1990, verantw. Redakteurinnen: Bettina Gries, Cornelia Matzke

Ein großer Erfolg!!!!

Wir haben eigene Büroräume

Unsere Adresse lautet: Haus der Demokratie
Bernhard-Göring-Str. 152
Leipzig 7030

telefonisch zu erreichen über: 39 111 62, 31 21 02/App. 73,63

Vorläufige Sprechzeiten: Di und Mi 14 – 19 Uhr

Unser Büro besteht aus drei Räumen, in denen Gruppenarbeit möglich ist.

Zeiten zur Nutzung der Räume können ab sofort reserviert werden. Dazu hängt ein Plan im Büro aus. Erste Arbeitsgruppen haben sich bereits eingetragen (siehe Seite 4). Auch am Sonnabend kann in den Räumen gearbeitet werden. Vorher muss allerdings der Hausrat informiert werden (über Catrin Gersdorf). Die Post, an die Fraueninitiative läuft über unsere Büroadresse. Private Adressen können im Büro erfragt werden, wenn ein Einverständnis der Frauen vorliegt (Datenschutz). Ist die Post weder durch einen Namen noch durch ein Kennwort oder Gruppennamen bestimmt, wird sie vom Bürodienst geöffnet und beantwortet. Zur Absicherung des Bürodienstes suchen wir Mitarbeiterinnen! Interessierte melden sich bitte zu den Sprechzeiten im Büro. Erklären sich genügend Frauen bereit, könnten die Sprechzeiten erweitert werden.

Außerdem!!!!!!!!!!!!

Unsere Anmeldung als „eingetragener Verein“ wurde durch den Rat des Bezirkes Leipzig bestätigt. Nun müssen Programm und Statut erarbeitet werden. Ein Aufruf dazu siehe Seite 3.

Achtung! Die dritte Frauenvollversammlung findet schon am 13.02.90, 19:30 – 21:30 Uhr, im Hörsaal 21 (Hörsaalgebäude Karl-Marx-Uni, Universitätsstr., Eingang Schinkeltor) statt.

Themen: 1. Zugehörigkeit zum Unabhängigen Frauenverband (vorläufiges Statut und Programm des UFV)

2. Wahlbeteiligung ja – nein
3. Informationen, uns selbst betreffend

Warum die vorgezogene Vollversammlung?

Die Diskussionen um einen neuen Wahltermin, den 18.03.90, erfordern auch von uns eine schnelle Entscheidung: Beteiligung ja – nein, wenn eine Beteiligung an der Wahl erfolgt, wie sollte diese aussehen (Wahlbündnis), welche Frau stellt sich der Wahl. Eine solche Entscheidung kann auf Grund unserer Struktur nur durch die Vollversammlung getroffen werden. Außerdem wird der Unabhängige Frauenverband seine Gründungsveranstaltung vorziehen (Mitte Februar).

- Frauen und Mütter wählen bereits im vergangenen Jahr für ihre Kinder/Eltern und Männer

In die Pflicht genommen: Gedanken zur Wahlbeteiligung (-> auch als ExtraDatei)

Jetzt auch noch Wahlrummel. Und wir mitten rein. Vielleicht Funktionsübernahmen in örtlichen, regionalen und republikweiten Vertretungen.

Kostet das nicht zu viel Kraft? Ist nicht Basisarbeit, unsere Arbeit?

Darüber „machen wir Meinung“. Wir als Teil der Öffentlichkeit wollen Öffentlichkeit als gleichwertige Gewalt im gesellschaftlichen Leben. Ein Wahlbündnis wird uns zwingen, unsere Forderungen so zurechtzuschneiden, dass sie sich einfügen lassen in die Ansichten der anderen. Wenn die

Veränderungen in diesem Land auf Kosten sozial Schwacher passieren und wir sitzen mit in den Entscheidungsgremien, können wir uns dann noch schuldfrei sprechen?

Die Teilnahme der Frauen an den Interessen des Staates ist nicht allein ein Recht, sie ist eine Pflicht der Frauen, schrieb Louise Otto-Peters in einem 1847 veröffentlichten Aufsatz.

Damals erlebten die Menschen in Deutschland eine Zeit des Aufbruchs. Wir brechen heute hier auf – ja wohin? Wende und Marktwirtschaft, sozial – ökologisch und für manche und manchen Wende zur Marktwirtschaft fließen leicht aus wahlkampfgespitzten Stiften.

Die Bleigewichte solcher Worte scheinen schnell vergessen oder gar nicht mitgedacht: Ellenbogenmentalität, Sozialabbau. Natürlich nicht für gesunde, kräftige Marketing-Menschen. Könnten wir uns wirklich schuldfrei sprechen, wenn wir uns eine Frauennische einrichten, aber nicht gleichzeitig versuchen, am Ganzen der Gesellschaft mitzutun? Diese Frage braucht keine Antwort.

Wir sind in die Pflicht genommen aus Verantwortung auch für uns selbst.

Also Teilnahme an der Wahl, deren vorausgehende Zeit ein Wettbewerb um gute Lösungen zur Gestaltung einer Solidargemeinschaft füllen sollte, kein Kampf. Wenngleich es nicht immer freundlich zugehen wird, wenn Männer gefordert sind Machtanteile abzutreten. Denn es geht auch um Machtteilung zwischen Frauen und Männern. Wir wollen eine Strukturänderung der männlich dominierten Gesellschaft. Das passiert nicht im Selbstlauf. Die Kontrolle der Lastenverteilung des Subventionsabbaus, soweit dieser überhaupt berechtigt ist, erfolgt über Gremien, in denen heute Frauen und Männer nicht mit gleichem Anteil vertreten sind.

Die stumm bleiben, werden nicht gehört!

Wir müssen unsere Ideen in die Öffentlichkeit bringen, sowohl durch Basisarbeit als auch Teilnahme in gesellschaftlichen Entscheidungsgremien. In diese jedoch gelangen wir nur durch Wahl. Und wenn wir nicht gewählt werden, weil redende Frauen allemal verdächtig erscheinen – vornehmer, nicht integer – so haben wir wenigstens die Möglichkeit genutzt, um unsere Ideen vorzubringen. Von den sich überstürzenden Veränderungen gehetzt, dürfen wir nicht paralysiert zuschauen, sondern müssen die Initiative behalten. Was wir jetzt vergeben, vergeben wir für Jahre. Revolutionen finden nicht alle Tage statt! C. M.

Informationen zum Unabhängigen Frauenverband

Am 03.12.89 wurde in Berlin der Unabhängige Frauenverband (UFV) ins Leben gerufen. Dieser Verband möchte zu allererst eine politische Interessenvertretung für Frauen sein. Der Gründungskongress wird Mitte Februar (ursprünglich am 8. März 90) in Berlin stattfinden. Der vorliegende Statusentwurf (Anlage) wurde von Vertreterinnen aller bestehenden Frauengruppen erarbeitet und dient uns als Diskussionsgrundlage. Wir müssen am 13.02.90 über unsere Teilnahme am UFV und über das Statut abstimmen. Vorschläge zur Änderung des Statutes bitte bis zum 09.02.90 an unser Büro unter dem Kennwort: Statut UFV. Ein Programm liegt noch nicht vor, wird aber wahrscheinlich am 13.02.90 in seinen Ansätzen vorgestellt werden können.

Runder Tisch

Unsere Fraueninitiative ist am Runden Tisch des Bezirkes und der Stadt Leipzig durch jeweils zwei Frauen vertreten. Dort wurde von uns die Bildung einer Arbeitsgruppe zur Frauenpolitik am 01.02.90 angeregt. Zum Beispiel wird eine Initiative die Einsetzung einer Gleichstellungsbeauftragten zum Inhalt haben. Außerdem bilden sich unter anderem die Arbeitsgruppen Sozialwesen, Ökologie und Wirtschaft. Diese Arbeitsgruppen unterbreiten dem Runden Tisch Anträge zur Beschlussfassung. Eine

wichtige Sache! Dafür suchen wir dringend Spezialistinnen und Interessierte zur Mitarbeit. Sie können sich im Büro der Fraueninitiative melden.

Diskussionsangebot zum Programm der Fraueninitiative Leipzig

Die Veränderungen in diesem Land sei dem Herbst 1989, der friedlichen Revolution, sind nicht zuletzt auch durch uns Frauen möglich geworden. Wir haben auf Demonstrationen unser aller Rechte eingefordert, haben um Ideen für eine neue demokratische Gesellschaft gestritten. Wir übernahmen und übernehmen Verantwortung für die Gestaltung einer Gesellschaft, die auf das Wohlbefinden der Mehrheit ihrer Menschen ausgerichtet ist. Diese neue Gesellschaft wollen wir auf die Grundlage von Frieden, Demokratie, Gerechtigkeit, Achtung und Toleranz gestellt wissen.

Die unterschiedliche Aufgabe von Frau und Mann im Rahmen der biologischen Reproduktion der Menschheit darf nicht Anlass für soziale Diskriminierung der Mehrheit der Frauen sein. Eine von den Männern und für die Männer gerichtete Gesellschaft, wie die unsere findet gerade in diesem Unterschied der Geschlechter Gründe, Frauen zu benachteiligen.

Das Aufbrechen alter Strukturen, wie wir es zurzeit erleben, gibt uns Frauen die Möglichkeit, auch auf unsere Probleme aufmerksam zu machen. Doch dazu müssen wir an die Öffentlichkeit treten. Wir müssen mit unserer praktischen und theoretischen Arbeit unsere spezifische Sicht, Erfahrung und Lebensweise als einen wesentlichen Bestandteil der sozial kulturellen Seite der Gesellschaft einbringen. Deshalb hat alles, was wir tun oder unterlassen, politischen Charakter.

Wenn wir die Zeit des Aufbruchs nicht auch für uns zu nutzen verstehen, werden wir Frauen die ersten sein, auf deren Rücken der Abbau von sozialen Grundrechten erfolgt. Und dies hat schon begonnen!

Die Fraueninitiative Leipzig versteht sich als politische, kulturell-soziale Bewegung von Frauen, die sowohl praktisch als auch theoretisch arbeitet. Dies schließt natürlich das Nachdenken über ökologische und ökonomische Probleme ein. Mittelpunkt der Überlegungen werden jedoch die Auswirkungen der gesellschaftlichen Veränderungen auf Frauen und Männer, Kinder, Jugendliche und ältere Menschen sein. Wir streben eine ganzheitliche Betrachtung der Gesellschaft an.

Zur genaueren Beschreibung unserer Ziele dient das von uns Frauen der Fraueninitiative gemeinsam gestaltete Programm. Wir möchten, dass viele Frauen Ideen dazu einbringen. Zur übersichtlicheren Gestaltung könnte das folgende Gerüst dienen:

Demokratische Grundrechte;
Lebensumwelt und Ökologie;
Arbeitsumwelt und Ökonomie;
Kunst, Kultur,
Wissenschaft; Bildung und Erziehung;
Gesundheits- und Sozialwesen;
Rechtswesen; Entmilitarisierung.

B

Bitte sendet/senden Sie Eure/Ihre Vorschläge an unser Büro, Kennwort: Programm. Der aus den Vorschlägen erstellte Programmentwurf wird zur Frauenvollversammlung am 24.03.90 diskutiert. Ein nächstes Treffen der programm-Gruppe findet am 08.02.90, 18 Uhr, Büro statt.

C. G. /J. G. /C. M.

....

(Namen sind bekannt)

Hinweis:

Teilnehmer*innen der stattgefundenen Text-Werkstätten empfehlen die gelbmarkierten Textstellen „als geeignete Ausgangszitate“ für die Künstlerinnen* des Kunstwettbewerbes.

Natürlich kann jede andere Textstelle ebenfalls genommen werden.